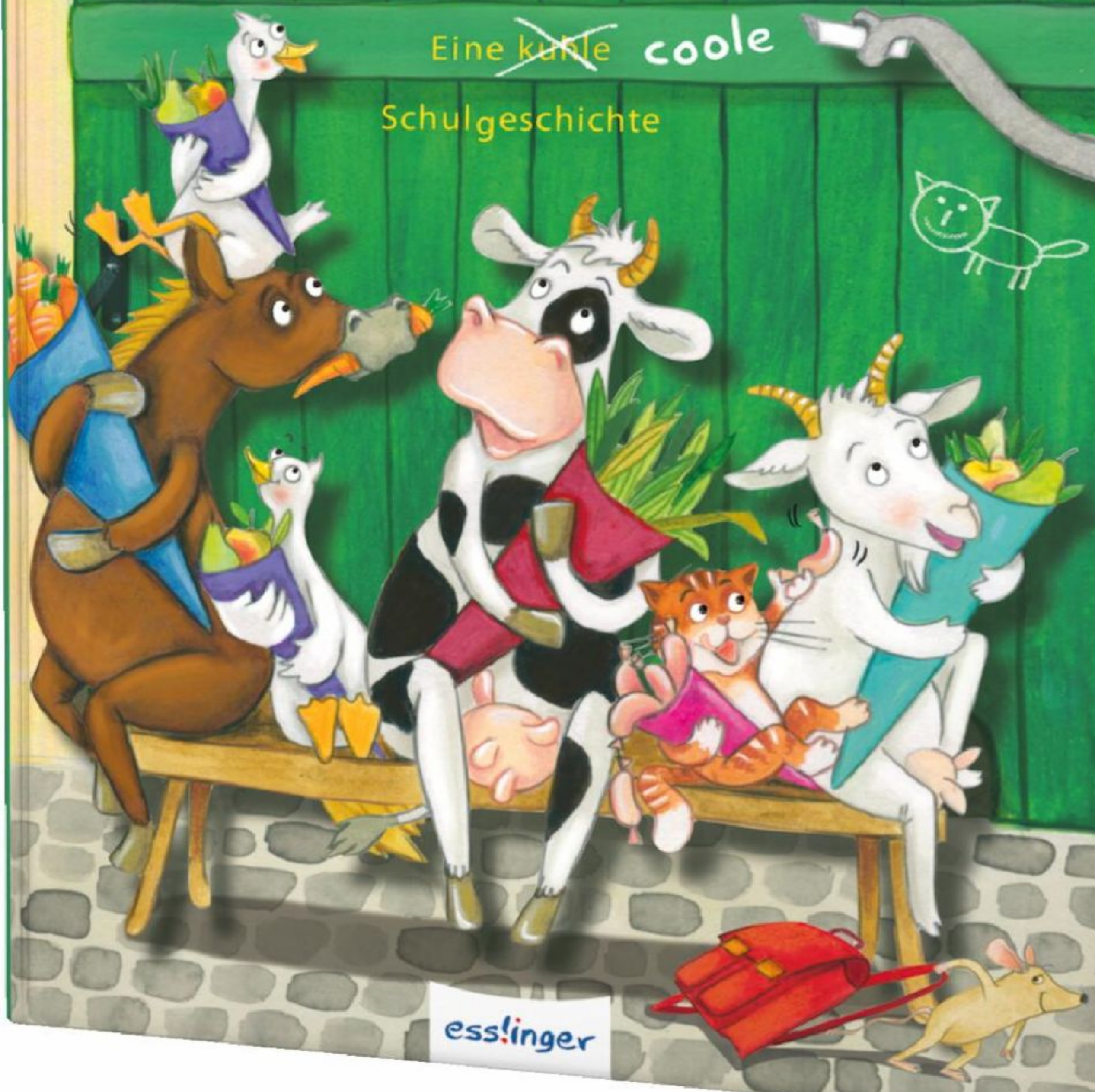


Gerlis Zillgens
Katja Jäger

Tierisch klasse!

Eine ~~kuhle~~ coole

Schulgeschichte



ess!inger





1. Ein Stern fällt vom Himmel 13
2. Geheime Botschaft 18
3. Tierlingen bekommt eine Schule 26
4. Für alle Fälle Wiki 39
5. Hüpfen, stampfen, flattern 47
6. Was kann ich und was kannst du? 57
7. Ich taufe dich auf den Namen 71
8. Die Botschaft 80
9. Pia schreibt 86

In die Schule
kommen:



Miau-Miau



Schiller



Migunde



Maus



Loretta



Walter & Walter



Elfriede





1. Ein Stern fällt vom Himmel

Es war heiß in Tierlingen! Die Sommersonne brannte so stark, dass die Dorfbewohner nur bewegungslos im Schatten lagen.

Miau-Miau stöhnte leise: »Wie cool war es doch im Winter!«

Kuh Nigunde öffnete ihr linkes Auge einen Spaltbreit. »Schnee. Sturm. Schön«, seufzte sie.

Schiller, das Pony, nickte kraftlos. »Vor Kälte zittern. Toll!«

»Es ist kaum auszuhalten!« »Es ist kaum auszuhalten!« Walter und Walter waren bekannt dafür, dass einer immer wiederholte, was der andere gerade gesagt hatte. Die Gänse tauchten nacheinander so tief ins kühle Wasser ihres kleinen Teichs, dass nur noch ihre Hinterteile herausguckten.

Schiller lief der Schweiß in die Augen. Er drehte sich im Zeitlupentempo auf den Rücken und entdeckte dabei etwas Ungewöhnliches.



»Ein Stern! Da ist ein Stern am Himmel!«, wunderte er sich. Nigunde hielt die Augen geschlossen. »Sterne gibt's nur nachts«, nuschelte sie träge und pupste einmal kurz. Daran erkannte man, wie tief entspannt sie war. Wenn sie nervös war, pupste sie immer mehrmals lang.

»Und, Hoppelchen?« Ziege Loretta kicherte. »Welche Farbe hat dein Stern? Lila-blass-grün-kariert?«

»Gelb ... mit ein paar kleinen blauen Punkten«, antwortete Schiller ernst.





Dorfchefin Elfriede hob ihren schweren Elefantenkopf. »Sterne sieht man nur, wenn es dunkel ist, Schiller. Und gelbe mit blauen Punkten, die gibt's gar nicht.« Matt ließ sie ihren Kopf wieder zwischen die Vorderbeine plumpsen.

»Den Stern sehe ich aber doch!«, beharrte Schiller. »Der fällt sogar vom Himmel!«

Nigunde öffnete ihr rechtes Auge. »Der Stern rutscht wirklich vom Himmel!«, muhte sie plötzlich voller Angst.

Erschrocken schauten alle nach oben. Schiller hatte recht! Da war ein Stern. Und er kam immer näher.

»Der fällt genau auf unser Dorf!« Miau-Miau duckte sich.

Elfriede dagegen stand auf. Die Chefin durfte nicht einfach liegen bleiben, wenn ihrem Dorf eine Katastrophe drohte. »Tierlinger! Ich werde euch beschützen. Versammelt euch alle unter meinem dicken Bauch!«

»Wir bleiben lieber hier!« »Wir bleiben lieber hier!« schnatterten Walter und Walter. Vom Teich aus konnten sie deutlich leichter wegfliegen als unter dem Bauch der Elefantin.



Elfriede runzelte die Stirn. Sie mochte es nicht, wenn man sich ihren klugen Ratschlägen widersetzte. Aber da es mit den anderen Dorfbewohnern schon recht eng war und Nigunde auch bloß mit der vorderen Hälfte unter ihren Bauch passte, sagte sie nichts dazu.

Das Gänsepaar wunderte sich. »Was hängt denn an dem Stern dran?« »Was hängt denn an dem Stern dran?«

»An Sternen hängt nichts dran.« Das wusste die Dorfchefin ziemlich sicher. Trotzdem blickte sie nach oben. An dem Stern hing tatsächlich etwas dran!

»Sieht aus wie eine Leine!« »Sieht aus wie eine Leine!«

»Also!«, trompetete Elfriede. »An Sternen hängt keine Leine! Das weiß doch jedes Tierkind! Sonst könnte man sie doch viel zu leicht vom Himmel holen!«

Loretta meckerte: »Wenn es kein Stern mit Leine ist, Dorfis, was kommt denn da bloß angerauscht?«

Elfriede kramte in ihrem Gedächtnis. Leider war das schon seit geraumer Zeit nicht mehr so gut wie früher, als sie sich noch an alles erinnerte, was sie jemals erlebt hatte. Ein rundes Ding mit Leine, das vom Himmel fällt ... Nein, so etwas hatte sie noch nicht gesehen.

»Es ist auf Nigundes Wiese gelandet!« »Es ist auf Nigundes Wiese gelandet!« Die Gänse flatterten aufgeregt mit ihren Flügeln.

Miau-Miau, Loretta, Schiller und die Hälfte von Nigunde

krochen unter Elfriedes Bauch hervor. Alle beäugten das unbekannte Flugobjekt auf der Kuhwiese.

Plötzlich machte es klick in Elfriedes Kopf. So ein Ding hatte sie doch schon einmal gesehen, damals, als sie noch im Dorf Zoo gelebt hatte. Die Menschenkinder, die dort zu Besuch gekommen waren, hatten so etwas öfter geschenkt bekommen.

Die Dorfchefin richtete sich zu ihrer vollen Größe auf. »Bewohner von Tierlingen! Was gerade bei uns gelandet ist ...« Sie holte tief Luft und verkündete die Botschaft langsam und deutlich für alle: »Das ist ein Luftballon!«

